

Texte zum Thema Farben

Blau ist das männliche Prinzip, herb und geistig. Gelb ist das weibliche Prinzip, sanft, heiter und sinnlich.

Rot die Materie, schwer und brutal und stets die Farbe, die von den anderen Farben bekämpft werden muss.

Franz Marc (1880-1916)

Farben des Lebens

Rosa Träume schweben zum Mond
Blaugraue Schwere bedrückt die Seele

Silberweiß sinkt sanft der Schnee
Blaugrün tost des Meers Wucht

Glutrot verschmilzt das Liebespaar
Schwarzkalt regiert die Einsamkeit

Golden wogen die reifen Ähren
Braungelb glüht der Wüste Sand

Bunte Bilder malt das Leben
Ewig währt das Farbenspiel.

Wolfgang Richter¹

Farben

Viel Farbe hat die Welt bekommen,
ist überall zu sehn,
man braucht jetzt nur mit offenen Augen
durch die Natur zu gehn.

Viel Farbe hat die Welt bekommen,
die Seele kann sie sehn,
blickt sie in deine dunklen Augen,
kann alles sie verstehn.

Das Leid, den Schmerz, und auch die Sehnsucht,
die Hoffnungslosigkeit...
Vermische sie mit meinen Farben
und schön wird unsre Zeit

Christa Astl²

¹ Quelle: <https://www.facebook.com/BibliothekdeutschsprachigerGedichte3> (abgerufen am 20.2.2024)

² Quelle: https://gedichte.xbib.de/Astl%2C+Christa_gedicht_Farben.htm (abgerufen am 20.2.2024)

Das Grün

O edles Grün

O edles Grün,
Das wurzelt in der Sonne
Und leuchtet in klarer Heiterkeit,
im Rund des kreisenden Rades,
das die Herrlichkeit des Irdischen nicht erfasst:
umarmt von der Herzkraft himmlischer Geheimnisse
rötest du wie das Morgenlicht
und flammst wie die Sonne Glut
du Grün
bist umschlossen von Liebe.

Hildegard von Bingen³

Grün ist die Heide

Als ich gestern einsam ging auf der grünen, grünen Heid,
kam ein junger Jägersmann, trug ein grünes, grünes Kleid.
Ja grün ist die Heide, die Heide ist grün,
aber rot sind die Rosen, wenn sie da blüh'n.

Wo die grünen Tannen steh'n, ist so weich das grüne Moos,
und da hat er mich geküsst, und ich saß auf seinem Schoß.
Ja grün ist die Heide, die Heide ist grün,
aber rot sind die Rosen, wenn sie da blüh'n.

Als ich dann nach Hause kam, hat die Mutter mich gefragt,
wo ich war die ganze Zeit, und ich hab es nicht gesagt.
Ja grün ist die Heide, die Heide ist grün,
aber rot sind die Rosen, wenn sie da blüh'n.

Was die grüne Heide weiß, geht die Mutter gar nichts an,
niemand weiß es außer mir und dem grünen Jägersmann.
Ja grün ist die Heide, die Heide ist grün,
aber rot sind die Rosen, wenn sie da blüh'n.

Hermann Löns⁴

³ Quelle: <https://gedichte.xbib.de> (abgerufen am 10.1.2024)

⁴ Quelle: <https://www.gedichte7.de/gruen-ist-die-heide.html> (abgerufen am 10.1.2024)

Hinweis: Das Volkslied „Grün ist die Heide“ wurde 1911 von Hermann Löns geschrieben und 1916 von Karl Blume vertont. Karl Blume (1883 - 1947) war ein deutscher Komponist und Sänger (Bariton).

Frühling auf Vorschuss

Im Grünen ist's noch gar nicht grün.
Das Gras steht ungekämmt im Wald,
als sei es tausend Jahre alt.
Hier also, denkt man, sollen bald
die Glockenblumen blüh'n?

Die Blätter sind im Dienst ergraut
und rascheln dort und rascheln hier,
als raschle Butterbrotpapier.
Der Wind spielt über'm Wald Klavier,
mal leise und mal laut.

Doch wer das Leben kennt, der kennt's.
Und sicher wird's in diesem Jahr
so, wie's in andern Jahren war.
Im Walde sitzt ein Ehepaar
und wartet auf den Lenz.

Man soll die beiden drum nicht schelten,
sie lieben die Natur
und sitzen gern in Wald und Flur.
Man kann's ganz gut verstehen, nur:
Sie werden sich erkälten!

Erich Kästner⁵

Ein grüner Frosch mit Namen Klaus, der wohnt am See im grünen Haus,
ein grüner Zaun, ein grünes Dach.
Die Sonne scheint der Frosch wird wach, er zieht ein grünes Höschen
an damit er baden kann.

Wir wollen heute Grünes sehen. Der erste kauft die Äpfel ein, es müssen
aber grüne sein. Der zweite macht einen Salat, mit Stampfkartoffeln und
grünem Salat.

⁵ Quelle: <https://www.deutschelyrik.de/fruehling-auf-vorschuss.html> (abgerufen am 15.1.2024)

Das Gelb

Warum die Zitronen sauer wurden

Ich muss das wirklich mal betonen:
Ganz früher waren die Zitronen
(ich weiß nur nicht genau mehr, wann dies
gewesen ist) so süß wie Kandis.

Bis sie einst sprachen: „Wir Zitronen,
wir wollen groß sein wie Melonen!
Auch finden wir das Gelb abscheulich,
wir wollen rot sein oder bläulich!“

Gott hörte oben die Beschwerden
und sagte: „Daraus kann nichts werden!
Ihr müsst so bleiben! Ich bedauer!“
Da wurden die Zitronen sauer . . .

Heinz Erhardt⁶

Wandert das Gelb

Wandert das Gelb?
Gelb kichert nicht.
Hat keine Haut. Ist trocken.
Gießt man es, wird es grünlich.

Gelb gelacht, ohne verderbendes Rot.
Aus sich gelb. Gelbe Genüge.
Gelb wie ein Vogel.
Wie Fisch, das Blatt, das er ist.
Gelb hat einen Rand.

Was heiliger ist als der Schein
des Heiligenscheins, gelber, ist gelb.
Kein Herbst ist gelb. Kein Jahr.
Gott mag gelb sein, sein Mantel.

Das Gelb wandert. Ein
gelber Hüne. Arm aus Gelb,
die Haare darauf, staubiges Gelb.

Herbert Achternbusch⁷

⁶ Quelle: <https://www.deutschelyrik.de/warum-die-zitronen-sauer-wurden.html> (abgerufen am 15.1.2024)

⁷ Quelle: <https://www.deutschelyrik.de/warum-die-zitronen-sauer-wurden.html> (abgerufen am 12.1.2024)

Das Rot

Gesucht wird ...

Gesucht wird das verführerische Rot! Vorgeworfen wird ihm leidenschaftliches Leuchten, insbesondere in den frühen Morgenstunden und bei Sonnenuntergang, dann blüht sein verbrecherisches Wesen besonders attraktiv auf. Seien Sie auf der Hut, so schnell es gekommen ist, so hurtig macht es sich auch wieder aus dem Staub. Zurück bleiben gebrochene Herzen und ungestillte Sehnsüchte. Vor Rot sei ausdrücklich gewarnt, lassen Sie sich mit ihm auf keinen Kampf ein. Sollten Sie ihm begegnen, informieren Sie die Primärfarben, man wird es durch Grün neutralisieren und es als harmloses Braun in die zivilisierte Gesellschaft zurückführen.

Christine Bauer

Hochrot

Du innig Rot,
Bis an den Tod
Soll mein Lieb Dir gleichen,
Soll immer bleichen,
Bis an den Tod,
Du glühend Rot,
Soll sie Dir gleichen.

Karoline von Günderrode

Dame im Park

...so schritt ich den sonnenweißen Weg weiter-
ich, der ich rot war.
Ich habe die blaue Dame gesehen im Grünen-
im grünen Garten.
Sie blieb stille stehen-
sie schaute mit runden, dunklen Augen auf mich.
Sie war fast weiß im Gesicht.

Egon Schiele

Das Blau

Er ist's

Frühling läßt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land
Veilchen träumen schon,

Wollen balde kommen
- Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab' ich vernommen!

Eduard Möricke⁸

Blaue Hortensie

So wie das letzte Grün in Farbentiegeln
sind diese Blätter, trocken, stumpf und rau,
hinter den Blütendolden, die ein Blau
nicht auf sich tragen, nur von ferne spiegeln.

Sie spiegeln es verweint und ungenau,
als wollten sie es wiederum verlieren,
und wie in alten blauen Briefpapieren
ist Gelb in ihnen, Violett und Grau;

Verwaschenes wie an einer Kinderschürze,
Nichtmehrgetragenes, dem nichts mehr geschieht:
wie fühlt man eines kleinen Lebens Kürze.

Doch plötzlich scheint das Blau sich zu verneuen
in einer von den Dolden, und man sieht
ein rührend Blaues sich vor Grünem freuen.

Rainer Maria Rilke⁹

Das Orange

An eine Orange

Herrliche Frucht,
im Haine
behutsam gereift.
Von Sonne und Südwind
tausendmal überküßt,
gerötet, gegoldet.
Duftend und schwer
ruhst du in meiner Hand.

Wieviel Sonnenküsse,
wieviel Regenschauer,
wieviel Vollmondschein,
welch ein großes warmes Land
halte ich mit Dir,

⁸Quelle : <https://www.seilnacht.com/Lexikon/Blau.htm> (abgerufen am 19.2.2024)

⁹ Quelle : <https://www.seilnacht.com/Lexikon/Blau.htm> (abgerufen am 19.2.2024)

Vollkommene!
in meiner kleinen
gewölbten Hand.

Francisca Stoecklin¹⁰

Das Violett

Violett und Lila

Die Farben Lila und Violett
sind ein außergewöhnliches Farbenduo.

Unser Auge kann Violett noch ganz gut erfassen,
doch bei Ultraviolett da muss es schon passen.
Die Farbe Lila ist schwierig zu definieren.
Sie kann etwas blasser und heller das Licht reflektieren,
kann nach Rot und genauso nach Blau changieren,
lässt sich nicht als Spektralfarbe klassifizieren.

Als energiereichste Farbe im sichtbaren Spektrum
steht Violett als Symbol für Luxus und Reichtum.
Es ist auch die Farbe von Glauben, von Mystik und von Esoterik,
von Melancholie, von Trauer, von Chic und Exzentrik.
Es ist die Farbe der Lesben- und Schwulenbewegung,
der Femme fatale und der Frauenbewegung.

Man hat das Violett nach dem Veilchen benannt,
denn dieses wird auf Lateinisch "Viola" genannt.
In Frankreich blüht rings um das Städtchen Tourrette
ein Meer von Veilchen in Violett.
Aus diesen Veilchen wird ein Öl extrahiert
und ein schwerer blumiger Duft destilliert.

Die Farbe Lila hat man nach dem Flieder benannt,
denn der Flieder wird in Frankreich "Lilà" genannt.
Der Lavendel ebenfalls lila erblüht.
Aus beiden Pflanzen werden süßliche Düfte kreiert.
Die Lavendel- und Fliederdüfte versprühen
meist ältere Damen, die selbst langsam verblühen.

In Frankreich da lebt Mademoiselle Jeanette.
Sie kleidet sich gerne in Violett
und findet auch Lila très chic und adrett.
Ja, violette Klamotten und ein lila Korsett

¹⁰ Quelle : <https://gedichte.xbib.de> (abgerufen am 19.2.2024)

sind nicht der letzte Versuch, sind vor allem kokett
und locken auch schüchterne Männer ins Bett.

Drum liebe Frauen macht es doch wie Jeanette,
wagt es Lila zu tragen oder auch Violett,
das zieht die Männerwelt an wie ein starker Magnet!

Sabine Smolik-Pfeifer¹¹

¹¹ Quelle : <https://gedichte.xbib.de> (abgerufen am 19.2.2024)